

Pressemitteilung

Bauwirtschaft Thüringen zu den Konjunkturzahlen September: "Geplante Investitionen weiter umsetzen!"

Erfurt, 25.11.2022

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik wurde von Januar bis September 2022 in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen ein baugewerblicher Umsatz in Höhe von 1,8 Milliarden Euro erarbeitet. Das waren 171 Millionen Euro (+10,8 Prozent) mehr als im Vorjahresmonat. Der gewerbliche Bau verzeichnete beim baugewerblichen Umsatz mit einem Plus von 91,4 Millionen Euro (+16,0 Prozent) den größten Umsatzzuwachs. Die Auftragseingänge der Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes erreichten in den ersten 9 Monaten 2022 eine Höhe von 1,8 Milliarden Euro. Insgesamt waren die Auftragseingänge um 143,7 Millionen Euro (+8,8 Prozent) höher als im Zeitraum Januar bis September 2021. Wertmäßig und prozentual erhielt der öffentliche und der Straßenbau mit 939,4 Millionen Euro die höchsten Auftragseingänge. Sie überstiegen das Vorjahr um 85,6 Millionen Euro (+10,0 Prozent). Die Zahl der tätigen Personen im Thüringer Bauhauptgewerbe allerdings nahm um 1,9 Prozent ab auf 14.238 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Es wurden im September dieses Jahres 1,475 Mio. Arbeitsstunden geleistet, das waren 7,7 Prozent weniger als im September 2021.

"Die Zahl der Beschäftigten und Arbeitsstunden zeigen die wirkliche Lage und den negativen Trend. Wir müssen tatsächlich mit einem weiteren Rückgang der realen Bauproduktion rechnen", kommentiert Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, die jüngsten Daten des Statistischen Landesamtes: "Aufgrund der hohen Material- und Energiepreise sowie der steigenden Finanzierungszinsen ist die Planungssicherheit weg. Für nicht wenige Bauherren ist der Anstieg der Baukosten nicht mehr verkraftbar, sie stellen Projekte zurück oder stoppen die Vorhaben ganz. Die Politik muss jetzt mit gezielten Investitionsanreizen gegensteuern, die hohen Investitionsplanungen des Landes und der kommunalen Ebene müssen zügig umgesetzt werden. Die Branche benötigt belastbare Gewissheit über die Förderkulisse für Neu- und Umbau sowie nachhaltige steuerliche Anreize."